

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins
Haus. Mit der achtseitigen belletristischen Wochenbeilage
»Illustriertes Unterhaltungsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Pettzelle oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Leserkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andree.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

N. 134

Dienstag, den 16. November abends

27. Jahrgang 1915.

Locales.

* Am kommenden Freitag u. Samstag finden die Stadtverordneten-Wahlen statt, die wir im amtl. Teile wiederholt veröffentlicht haben. Wie wir hören ist beschlossen, die Herren sämtlich wiederzuwählen und zwar nicht nur des Burgfriedens halber, sondern weil man mit ihnen zufrieden war. Sache der Wähler ist es nun, durch möglichst einstimmige Wiederwahl den Herren ein Vertrauensvotum auszusprechen und dadurch für ihre Tätigkeit zu danken. Keiner fehle bei der Wahl!

* Vorschuß-Verein für Cronberg u. Umgegend. Seit 1. Oktober 1915 sind neue Bestimmungen für die Sparkasse in Kraft getreten und gleichzeitig neue Sparbücher angefertigt worden, welchen die neuen Bestimmungen vorgegedruckt sind. Die Sparbücher sind sehr schön und dauerhaft hergestellt und werden den Sparern unentgeltlich verabfolgt. Nach den Geschäftsbestimmungen können sowohl Mitglieder als auch Nichtmitglieder des Vereins sich ein Sparlassen-Konto eröffnen lassen. Als erste Einzahlung ist mindestens 1 Mark vorgesehen. Die Höhe der Spareinlagen sind nicht beschränkt. Für die dem Verein übergebenen Spareinlagen haftet der Verein mit seinem ganzen Vermögen sowie dessen Mitglieder nach den Bestimmungen des Genossenschaftsgesetzes. Die Spareinlagen werden vom Tage der Einlage ab wie bei allen größeren Sparkassen z. B. mit 3 1/2 % verzinst. Ueber die gemachten Einzahlungen hat der Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Beamten des Vereins das strengste Stillschweigen zu bewahren. Der Vorschuß-Verein gewährt seinen Mitgliedern auch Vorschüsse gegen Bürgschaft und Verpfändung von Wertpapieren. Ferner eröffnet der Verein seinen Mitgliedern laufende Rechnungen mit Kreditgewährung und zwar gegen Bürgschaft, Verpfändung von Wertpapieren oder sonstigen Sicherheiten, diskontiert Geschäftswechsel auf das In- und Ausland zu billigen Zinssätzen. Für Mitglieder und Nichtmitglieder wurden Schulkonten eröffnet mit täglicher Verzinsung. Der Verein ermittelt auch den An- und Verkauf von Wertpapieren und besorgt den Einzug aller Zinsscheine. Durch die Anschaffung eines neuen feuer- und diebstahlsicheren großen Kassenschranks ist es uns möglich, von unseren Mitgliedern Wertgegenstände aller Art gegen eine mäßige Provision in Verwahrung zu nehmen. Der Einwohnerschaft ist mithin Gelegenheit gegeben, ihre Geldgeschäfte an hiesigem Plage ebenso zu erledigen wie in einer Großstadt.

* Versendungsverbot für Postkarten mit Aufhebungen usw. nach dem Ausland. Auf Grund des § 5 der Postordnung vom 20. März 1900 werden bis auf weiteres nach dem nicht feindlichen Auslande, nach Belgien und Russisch-Polen nur Postkarten zugelassen, die aus einem Stück Steifpapier bestehen; Auf- oder Einklebuogen jeder Art sind bei Postkarten in das nicht feindliche Ausland usw. verboten. Es liegt zurzeit im vaterländischen Interesse, die Versendung von Ansichtspostkarten in das Ausland allgemein, auch soweit sie gestattet ist, möglichst einzuschränken.

* Für die deutschen Kriegsgefangenen, die im Kriegsgebiete des französischen Heeres festgehalten oder dort in Lazaretten gepflegt werden, ist derselbe Postverkehr zugelassen wie für die Gefangenen

Wieder über 1000 Serben gefangen.

Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Großes Haupt-Quartier, 16. November 1915. (M.T.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Drei Versuche der Franzosen, uns den am 14. November nordöstlich von Ecurie Graben wieder zu entreißen, scheiterten. Auf der übrigen Front außer Artillerie- und Minenkämpfen an verschiedenen Strecken nichts wesentliches.

Die vielfache Beschießung von Lens durch feindliche Artillerie hat in dem Zeitraum vom 22. Oktober bis 12. November 33 Tote und 55 Verwundete an Opfern unter den Einwohnern gefordert. Militärischer Schaden ist nicht entstanden.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist auf der ganzen Front unverändert.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Verfolgung ist in rüstigem Fortschreiten. Es sind gestern über 1000 Serben gefangen genommen, 2 Maschinengewehre und 3 Geschütze erbeutet.

Oberste Heeresleitung.

im Innern Frankreichs usw. In der Aufschrift der Brief- und Paketsendungen und auf dem Abschnitte der Postanweisungen für Gefangene im französischen Kriegsgebiete ist anstelle des Bestimmungsorts anzugeben: Bureau des renseignements sur les prisonniers de guerre, au Minister de la Guerre a Paris.

* Geht sparsam mit Fett um! Uns wird geschrieben: Durch die jüngsten Maßnahmen kann die Gefahr einer allgemeinen Del- und Fettknappheit in Deutschland als überwunden angesehen werden. Dennoch sollte die Lage jedem Vaterlandsfreunde den sparsamen Verbrauch von Delen und Fetten zur selbstverständlichen Pflicht machen. Bei den minderbemittelten Bevölkerungsschichten dürfte mit Rücksicht auf die außerordentlich hohen Preise der Delen und Fette schon bisher haushälterisch genug verfahren worden sein. Das ist aber allem Anschein nach nicht der Fall in den bemittelten Kreisen unseres Volkes. Es muß in der jetzigen ersten Zeit

verlangt werden, daß auch in diesen Kreisen nach Möglichkeit auf den Genuß von Delen und Fetten verzichtet wird. In jedem Haushalt, wo das Brot mit Wurst, Schinken, Speck, geräucherten Fischen, Eiern usw. belegt gegessen zu werden pflegt, könnte auf die Zutat von Butter, Schmalz, Margarine oder dergleichen sehr wohl verzichtet werden. Der Einzelne würde dieses kleine Opfer schon nach wenigen Tagen nicht mehr empfinden, der Allgemeinheit würde aber durch die eintretende Fettersparnis ein großer Nutzen zuteil. Mit Freuden müßte man es begrüßen, wenn die Gastwirte, Hotelbesitzer usw. den Privathaushaltungen mit gutem Beispiel vorangehen, und den Gästen zu Aufschnitt, Käse usw. keine Butter mehr verabfolgen würden. Durch sparsamen Verbrauch von Delen und Fetten können auch die Heimgebliebenen mit dazu beitragen, daß der englische Aushungerungsplan zu Schanden wird.

„Friedensstimmen“ im englischen Oberhaus.

Am 8. Oktober haben die Lords Ladbroke und Courtney im englischen Oberhaus bedeutsame Reden gehalten; sie haben die beispiellose Lage Englands, die großen Schwierigkeiten in ungewöhnlich scharfer Weise geschildert, die Fehler der Kriegsleitung gerügt und sogar von Frieden gesprochen. Ein Teil der deutschen Zeitungen und des deutschen Publikums ist davon sehr erbaut, hat darin ein Zeichen beginnenden Verständnisses und ehrlichen Entgegenkommens erblickt und den Mut anerkannt, der dazu gehört, vor den stolzen Engländern das Wort „Friede“ öffentlich auszusprechen.

Andererseits urteilen fühler über die englischen Gedankengänge. Herr Asquith, der doch maßgebender ist als die genannten beiden Lords, hat noch kurz vorher die Gerüchte über Sonderfriedensbestrebungen als leeres Geschwätz bezeichnet und steht noch auf demselben Standpunkt wie vor einem Jahr, als er sagte, England müsse Europa retten, wie vor hundert Jahren. „Damals steckte England sein Schwert nicht eher in die Scheide, als bis nach 20 Jahren des Kampfes die Freiheit Europas gesichert war. Laßt uns hingehen und desgleichen tun!“ Das klang wesentlich anders. Die Fragen der beiden unmaßgeblichen Lords, ob nicht die Möglichkeit zum Friedensschluß zu erblicken oder zu schaffen sei, sowie ihre Erklärung, daß die Zivilisation durch den Krieg erheblich leiden würde hat gegenüber den stolzen ministeriellen Worten wenig zu sagen, verlieren aber vollends ihren Wert durch die Bemerkung Courtneys, die Befreiung Belgiens und Nordfrankreichs müsse vorhergehen, außerdem werde England keine Kriegsentschädigung zahlen; dagegen sei die „Freiheit der Meere“ ein geeigneter Gegenstand für Friedensverhandlungen.

Ohne die Aufrichtigkeit der Leiden Herren in Zweifel zu ziehen, ist bei der bekannten englischen Strupellosigkeit, sowie mit Rücksicht auf die schlechten Erfahrungen Deutschlands und anderer Länder das größte Mißtrauen gegen die englische Politik geboten; abgesehen davon, daß die Forderung, Belgien und Nordfrankreich zu räumen usw., eine rechte Unverschämtheit ist und daß die englische Regierung den beiden Lords kein Wort der Zustimmung erteilt hat. Vor und in dem Kriege, der jetzt 1/4 Jahre dauert, ist an englischer Unmoral das Menschenmögliche geleistet worden, ohne den Widerspruch des Landes zu erregen. Wäre der englischen Regierung der Erfolg beschieden gewesen, so würde sie hoch gefeiert werden. Erst die auf allen Seiten eingetretenen Mißerfolge haben die öffentlichen Anklagen gegen die Regierung hervorgerufen. Das Schwinden des englischen Ansehens in der ganzen Welt, die Entlarvung der englischen Heuchelei und des raffinierten Lügensystems, die Voraussicht von immer größeren Gefahren als Folge der erlittenen Niederlagen nötigen zu verzweiflungsvollen neuen Mitteln und Ausdeutung neuer Schleichwege, um wenigstens zu retten, was noch zu retten ist. Der Grundgedanke der gegenwärtigen englischen Politik, wie er von weniger harmlosen Deutschen angesehen wird, mag folgender sein: Nachdem sich ergeben hat, daß der Krieg für England ein schlechtes Geschäft geworden ist, muß nach englischer Auffassung selbstverständlich „die Zivilisation in Gefahr“ sein und der Gedanke liegt nahe, ob und wie man Frieden schließen könnte — natürlich auf Kosten Deutschlands. Lord Ladbroke hat Sorge für große Teile des Kontinents, welche eine Wildnis sein würden mit einer Bevölkerung von Greisen, Kindern und Frauen.“ Welche Teile des Kontinents er damit meint, wird nicht gesagt. Wahrscheinlich aber jene Teile des Kontinents, die den Bundesgenossen Englands gehören und deren Nachwuchs nicht ausreichen könnte, um eine genügende Heeresfolge für Großbritannien zu ergeben, wenn es den Staatsmännern Englands wieder einfallen sollte, die Kultur und die Freiheit Europas vor den barbarischen Deutschen zu retten, wozu sie die Heere ihrer Bundesgenossen benötigten. Die angebliche Sorge des Lords um die Zukunft des Kontinents — die ganz rührend klingt — soll nur die wirkliche Sorge um die Zukunft der britischen Welt Herrschaft verdecken. Daß Lord Ladbroke dabei von der „Menschheit“ spricht, ist echt englisch-heuchlerischer Ton, in den er unbewußt verfallen ist.

Lord Courtney ist allerdings praktischer. Er fordert die Herausgabe von Belgien und Nordfrankreich und lehnt eine englische Kriegsentschädigung rund ab. Dafür bezeichnet er die „Freiheit der Meere“ als einen geeigneten Gegenstand für Friedensverhandlungen. Was aber England unter

Amstlicher Tagesbericht vom 14. November.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Bei den Heeresgruppen der Generalfeldmarschälle von Hindenburg und Prinz Leopold von Bayern, ist die Lage unverändert.

Heeresgruppe des Generals von Linzigen.

Bei Podgacico (nordwestl. von Czartoryst) brachen deutsche Truppen in die russischen Stellungen ein, machten 1515 Gefangene und erbeuteten ein Maschinengewehr. Nördlich der Eisenbahn Kowel—Sarni scheiterte ein russischer Angriff vor den österreichischen Linien.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Armeen der Generale von Kövez und von Galkwitz warfen auf der ganzen Front, in teilweise hartnäckigen Kämpfen den Gegner erneut zurück. 13 Offiziere, 1760 Mann wurden gefangen genommen und zwei Geschütze erbeutet.

Die Armee des General Bojadjeff ist im Anschluß an die deutschen Truppen von der südlichen Morawa-Höhe im Vordringen.

Amstlicher Tagesbericht vom 15. November.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nordöstlich von Ecurie wurde ein vorspringender französischer Graben von 300 Meter Breite nach heftigem Kampf genommen und mit unserer Stellung verbunden.

Auf der übrigen Front keine Ereignisse von Bedeutung.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des General-Feldmarschall von Hindenburg

In der Gegend von Smorgon brach ein russischer Teilangriff unter schweren Verlusten vor unserer Stellung zusammen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Nichts Neues.

Heeresgruppe des Generals von Linzigen.

Im Anschluß an den Einbruch in die feindliche Linie bei Podgacico griffen deutsche und österreichisch-ungarische Truppen gestern die russischen Stellungen auf dem Westufer des Styr in ganzer Ausdehnung an. Die Russen sind geworfen; das westliche Ufer ist von ihnen gesäubert.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Verfolgung blieb überall im Fluß. Gestern wurden wieder im Ganzen 8500 Gefangene und 12 Geschütze eingebracht, davon durch die bulgarischen Truppen etwa 7000 Mann und 6 Geschütze.

„Freiheit der Meere“ versteht ist nichts als Trug und ein billiger Köder für harmlose Gemüter, ist etwas ganz anderes, als was wir und alle Nicht-Engländer darunter verstehen, nämlich die nicht auf Englands Gnade und Willkür angewiesene Freiheit der Meere und die Unmöglichkeit, in Zukunft die Meere zu sperren, wie es im gegenwärtigen Kriege geschehen ist. Keine Vereinbarung kann uns dies sichern und die feierlichsten Verträge würden im nächsten Kriege ebenso nichtig werden, wie im jetzigen die Pariser Deklaration, die Londoner Deklaration und die Haager Bestimmungen. Staaten, Völker, Menschen, kommen und vergehen; eine über allen Parteien stehende Macht, die die Mittel und den Willen hätte, die Freiheit der Meere unter allen Umständen durchzusetzen, gibt es nicht. Als nach Beginn des gegenwärtigen Krieges England den neutralen Seehandel vergewaltigte, hoffte man durch den Zusammenschluß der neutralen Seefahrenden Mächte einen Druck auf England auszuüben und es zu zwingen, die Rechte der Neutralen zu achten. Seitdem sind mehr als 15 Monate vergangen, ohne daß der geringste Erfolg erreicht worden wäre. Im Gegenteil ist die Schädigung des neutralen Seehandels durch England noch immer willkürlicher und drückender geworden. Die einzige wirkliche Gewähr für die Freiheit der Meere ist die eigene Kraft Deutschlands und die Möglichkeit der Uebergriffe selbst zu erwehren. Ohne diese einzig richtige Sicherheit wird Deutschland keinen Frieden schließen.

Die beiden Lords brauchen sich um die Zivilisation des Kontinents nicht weiter zu bemühen und tun besser, sich über die eigene Zivilisation, z. B. den Fall Baralong, den Kopf zu zerbrechen. Die Angabe des Lord Ladbroke, „jede große Nation glaubt, daß ihr der Krieg aufgezwungen wurde,“ ist eine falsche Behauptung. Daß deutsche Völk

weiß, daß ihm der Krieg aufgezwungen worden ist. In den Ländern der Entente ist diese Meinung den urteilslosen Völkern von ihren Regierungen bewußt wahrheitswidrig eingebläht worden. Es ist deshalb unwahr, was der Lord sagt: „Alle glauben, daß sie im Recht sind.“ Wenn auch der Krieg dem deutschen Volk aufgezwungen worden ist, so läßt es sich einen betrügerischen Frieden doch nicht aufzwingen, auch nicht mit den verlockendsten und rührendsten Vorspiegelungen.

Marineflieger.

(Nach einer Begebenheit.)

„Erst wenn ich hebe den rechten Arm, Dann wirfst du die Bomben ab, — Nicht früher, nicht später — merk es dir, Die letzten, die ich hab.“

Die Morgensonne lacht und gleißt Ueber der weiten See. — Das deutsche Flugzeug kreist und kreist In schwindelnd blauer Höh.

Durchs Peristop der Führer schaut: Da zieht im Morgenschein Ohne Kreuz und Fahne ein Boot dahin ... „Das kann nur englisch sein!“

Und kaum das Wort gesprochen ward, Da kracht schon Schuß auf Schuß. „Es schickt das fromme Engelland. Uns Deutschen den Sonntagsgruß.“

Granaten bersten, der Himmel wird Von Qualm und Feuer rot, Steil fallend taucht hinab ins Meer Das englische Unterseeboot.

Doch die See ist still, und die See ist klar,
Sie zeigt so Tiefe wie Riff, —
Sie zeigt wie durch Glas das englische Boot
Gleich einem Märchenschiff.

Die See ist still, und die See ist klar —
Schon manchem ward sie zum Grab . . .
Es hob der Führer den rechten Arm,
Da fielen die Bomben hinab.

„Getroffen!“ — Das Boot kam eilig herauf,
Umloht von heller Glut,
Die Mannschaft sprang in den Rettungstahn,
Dann sank es in die Flut.

Durchs Periskop zwei Männer sahn:
Langsam sank es zum Grund . . .
— Da zogen die Flieger heimwärts
Ein Lächeln um den Mund. J. L.

Ämliche Bekanntmachung

Die Herbstkontrollversammlung 1915

findet in Königstein im Saal der Georg'schen Wirtschaft am **19. November 1915**, vormittags 9 Uhr statt für sämtliche Kontrollpflichtigen aus den Orten Altenhain, Cronberg, Ehlhalten, Eppstein, Eppenhain, Falkenstein, Fischbach, Glashütten.

Kontrollpflichtig sind alle noch nicht eingestellten Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve, Landwehr 1, Landwehr 2, des ausgebildeten Landsturm 2, der Ersatzreserve, alle ausgehobenen unausgebildeten Landsturmpflichtigen 1. und 2. Aufgebots — einschl. Jahrgang 1896 — alle noch nicht eingestellten Rekruten, alle bei der D.-U.-Musterung „Ausgehobenen“, alle zur Erholung wegen Krankheit oder aus anderen Gründen auf Urlaub befindlichen Unteroffiziere und Mannschaften.

Höchst a. M., den 8. November 1915.

Königliches Bezirkskommando.

Die Musterung

a) der ungedienten Landsturmpflichtigen, die in der Zeit vom 1. 1. 1897 bis 31. Dezember 1897 geboren sind,

b) der Militärflichtigen der Jahrgänge 1895 und früher, soweit eine endgültige Entscheidung über dieselben noch nicht getroffen ist,

findet statt:

Donnerstag, den 25. November:

für Cronberg, Friedrichsdorf, Königstein, Altenhain, Dillingen, Dornholzhausen, Ehlhalten, Eppenhain, Eppstein und Falkenstein.

Montag, den 29. November 1915

für sämtliche Landsturmpflichtige des Jahrganges 1896, welche bei der Musterung im Juni eine endgültige Entscheidung nicht erhalten haben. (Das sind alle diejenigen, die die Entscheidung „zeitig untauglich“, „1/4 Jahr zurück“ erhalten haben oder durch Krankheit am Erscheinen verhindert waren und dann nicht gemustert wurden.)

Das Musterungsgeschäft wird in Bad Homburg v. d. H., „Nassauer Hof“, Antertor 2, abgehalten und beginnt vormittags 9 Uhr.

Sämtliche Bestellungspflichtige müssen sich eine Stunde vor Beginn des Geschäfts, also um 8 1/4 Uhr vormittags im Hofe des Musterungsortes rein gewaschen und gekleidet zwecks Verlesung und Aufstellung versammeln.

Anmeldebescheine und Musterungsausweise sind mitzubringen.

Das Mitbringen von Schirmen und Stöcken, sofern letztere nicht gebrechlichen Personen als Stütze dienen, ist untersagt.

Der Genuß von Alkohol vor der Musterung ist streng verboten.

Störungen des Aushebungsgeschäfts, sowie der öffentlichen Ruhe und Ordnung in den Heimorten, auf dem Marsche und in der Aushebungsstation sind bei strenger Strafe verboten.

Cronberg, den 12. November 1915.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Auf Grund des § 4 der Bekanntmachung über die Regelung der Kartoffelpreise vom 28. Oktober ds. Jrs. (Reichsgezeblatt Seite 711) wird hiermit für den Kleinhandel mit Kartoffeln, das heißt für den Verkauf an den Verbraucher, soweit er nicht Mengen von mehr als 500 Kilogramm zum Gegenstand hat, nach Anhörung von Sachverständigen für den Obertaunuskreis mit Ausnahme der Stadt

Bad Homburg v. d. H. der Höchstpreis für beste ausgelesene Speisekartoffeln wie folgt festgesetzt:

6.80 Mark für 100 Kilogramm (1 Malter) bei Abholung vom Lager des Kartoffelerzeugers,

7.20 Mark für 100 Kilogramm (1 Malter) bei freier Anlieferung in die Wohnung des Käufers sowie beim Verkaufe auf dem Markt und in den Läden.

Im Kleinhandel bis zu 50 Kilogramm beträgt der Preis höchstens 41 Pfennig für 5 Kilogramm (10 Pfund).

Die hiermit festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (Reichsgezeblatt S. 516) in Verbindung mit der Bekanntmachung vom 21. Januar 1915 (Reichsgezeblatt S. 25) und vom 23. September 1915 (Reichsgezeblatt S. 603) mit den im § 7 der Bekanntmachung über die Regelung der Kartoffelpreise vom 28. Oktober 1915 vorgesehenen Einschränkungen. Ein Verstoß gegen die vorgenannten Bestimmungen wird gemäß § 4 des Gesetzes vom 4. August 1914 mit Geldstrafe bis zu 3000 Mark oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft.

Diese Bekanntmachung tritt mit ihrer Veröffentlichung im Kreisblatt in Kraft.

Bad Homburg v. d. H., den 12. November 1915.

Der Kreisaußschuß. J. B. von Bernus.

Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 15. November 1915.

Der Magistrat Müller-Mittler.

Heuaustrahverbot.

Meine Verordnung vom 21. August ds. Js. betr. Heuaustrahverbot — M b Nr. 18179/7935 — hebe ich mit Gültigkeit vom heutigen Tage an auf.

Frankfurt a. M., den 1. November 1915.

Der Kommandierende General: Freiherr von Gall,

General der Infanterie.

Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 16. November 1915.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke, welche den im Deutschen Heere und in der Kaiserlichen Marine gebrauchten gleich oder ähnlich sind, dürfen während des Kriegszustandes außer an Mitglieder der bewaffneten Macht, die als solche unzweifelhaft erkennbar sind, oder sich ausweisen, nur an Personen verkauft werden, welche nachgewiesenermaßen im Auftrage eines zum Tragen einer Uniform Berechtigten als Käufer auftreten.

Gewerbtreibenden (Militäreffektenhändlern, Schneidern usw.), welche dieses Verbot unbeachtet lassen, wird im Interesse des Heeres usw., und der öffentlichen Sicherheit der Geschäftsbetrieb geschlossen werden.

Frankfurt a. M., den 15. Nov. 1915.

Der stellvertretende Kommandierende General.

Freiherr v. Gall, General der Infanterie.

Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 15. November 1915.

Die Polizeiverwaltung.

Müller-Mittler

Gemäß § 23 der Städteordnung haben die Wahlen zur regelmäßigen Ergänzung der Stadtverordneten-Versammlung alle zwei Jahre im November stattzufinden.

Ende dieses Jahres haben auszuscheiden:

Aus der dritten Abteilung:

1. Zimmermeister Philipp Georg Sauer,

2. Gastwirt Philipp Peter Henrich;

aus der zweiten Abteilung:

1. Gärtner Heinrich Ellenberger,

2. Uhrmacher Heinrich Bohmann;

aus der ersten Abteilung:

1. Direktor Bernhard Martin,

2. Kaufmann Ludwig Anthes.

Die Ergänzungswahl für diese Stadtverordneten erfolgt auf eine 6jährige Amtsdauer.

Die Wahl erfolgt auf Grund der im August v. Js. aufgestellten Wählerliste. (Allerhöchste Verordnung vom 7. Juli ds. Js. § 1.)

Termin zur Wahl wird:

für die dritte Abteilung auf Freitag, den

19. November d. Js., von nachmittags 3—7 Uhr,

für die zweite Abteilung auf Samstag, den

20. November d. Js., von nachmittags 2—3 Uhr,

und für die erste Abteilung auf Samstag, den

20. November d. Js., von nachm. 3 1/4—3 3/4 Uhr festgesetzt.

Zur 3. Abteilung gehören alle Wähler, welche

nach der Wahlliste weniger als 1964 Mark Steuern (d. h. Staats- und Gemeindesteuer einschl. Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer) entrichten,

zur 2. Abteilung diejenigen, welche von 1964 Mark bis 14982 Mark, und

zur 1. Abteilung diejenigen, welche mehr als 14982 Mark Steuern zahlen.

Als Wahlort wird das Sitzungszimmer des Rathauses bestimmt. Gemäß § 25 der Städteordnung werden alle stimmberechtigten Bürger zu dieser Wahl hiermit berufen.

Cronberg, den 2. November 1915.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Verkehr mit Kriegsgefangenen.

Das Stellvertretende Generalkommando des achtzehnten Armee-Korps erinnert daran, daß gemäß Verordnung vom 25. Novbr. 1914, M a Nr. 44110/3575 das Zustoßen von Eßwaren oder anderen Sachen, sowie das unbefugte Verkaufen, Vertauschen oder Verschleppen von Sachen an Kriegsgefangene mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft wird. Hierzu gehört auch das Zustoßen von Geld. Ebenso ist es aus militärischen Gründen Unbefugten verboten, sich mit Kriegsgefangenen zu unterhalten, ganz abgesehen davon, daß die Kriegsgefangenen unnötig von der Arbeit abgelenkt werden.

Cronberg, den 2. November 1915.

Die Polizeiverwaltung. Müller-Mittler.

Im Anschluß an meine Verordnungen vom 25. November 1914 betr. das Zustoßen von Eßwaren usw. an Kriegsgefangene — M a Nummer 44110/3575 — und vom 27. Februar 1915 betr. die Beforgung von Brieffschaften der Kriegsgefangenen durch Privatpersonen — V M b Nr. 1317/1796 — bestimme ich: „Der Versuch ist strafbar.“

Stellv. Gen.-Kdo. 18. Armee-Korps.

Der Kommandierende General:

Freiherr v. Gall,

General der Infanterie.

Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 15. November 1915.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

In letzter Zeit sind vielfach Klagen über Belästigung durch Hunde geführt worden, welche — schon in Ansehung der zahlreichen hier gehaltenen Hunde — gerechtfertigt sind. Insbesondere werden die Hundebesitzer aufgefordert, darauf zu achten, daß ruhstören-der Lärm und Beschmutzung durch ihre Hunde, sowie das Erschrecken der Vorübergehenden durch unversehens an den Gartenzäunen aufstellende Hunde tunlichst vermieden wird. Auch wird abermals darauf hingewiesen, daß Hunde im Kaiser Friedrichspark und freien Felde (der Jagd wegen) an der Leine zu halten sind.

Es darf erwartet werden, daß jeder Hundebesitzer im Interesse der öffentlichen Ordnung sich diesen Anweisungen fügen und weitere Maßnahmen überflüssig machen wird. Im übrigen mag an die privatrechtlichen Haftungsgrundsätze des BGB. § 833 ff., denen jeder Tierhalter unterliegt, erinnert werden.

Cronberg, den 4. Okt. 1915.

Der Polizeiverwaltung. Müller-Mittler.

Ich verweise nochmals nachdrücklich auf die vorstehende Bekanntmachung. Wenn die fortgesetzten Klagen über Belästigung durch Hunde nicht aufhören, werde ich zu schärferen Maßregeln greifen.

Cronberg, den 6. November 1915.

Die Polizeiverwaltung. Müller-Mittler.

Der Stadt wird von jetzt ab monatlich eine bestimmte Menge Kleie zugewiesen, welche an alle Viehhalter, mit Ausnahme der Selbstversorger, durch die städtische Futtermittelstelle verteilt wird.

Herr Stadtverordneter Ph. P. Henrich wird den Tag der Verteilung regelmäßig bekannt geben.

Es entfallen monatlich:

auf 1 Pferd 5 Pfund Kleie

auf 1 Stück Rindvieh 14 Pfund Kleie

auf 1 Schwein 6 Pfund Kleie

auf 1 Ziege 3 Pfund Kleie.

Cronberg, den 11. Nov. 1915.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Die Eigentümer und Pächter von Wiesen werden hiermit aufgefordert, die Be- und Entwässerungsgräben sowie die Scheidegräben bis zum 1. Dezember ds. Jrs. aufzuräumen. Der Feldhüter ist angewiesen, Säumige zur Anzeige zu bringen.

Cronberg, den 8. November 1915.

Die Polizeiverwaltung. Müller-Mittler.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heldentod meines lieben Gatten

Frig Ohlenschläger

sage ich hiermit meinen innigsten Dank. Besonders danke ich der Direktion der Kronthaler Quellen, die mich während der Abwesenheit des nun Verstorbenen so werktätig unterstützt hat.

Frau Anna Ohlenschläger Witwe.

Cronberg, den 16. November 1915.

Für Erdbeerzüchter und Landwirte.

Ca. 4 Hektar Baumstücke auf der Birk
Ca. 1 Hektar Wiesen (Neuen Morgen u. Breitwiesen)
auf eine Reihe von Jahren ganz oder geteilt zu verpachten.
Näheres an vormittagen von 9—12 Uhr durch
B. Martin, Kronthal.

J. A. KUNZ

Baumaterialien

Telephon 23 - Telephon 23

Preiswerte Lieferung

Für Fußboden und Trottoirbeläge:
Mosaikplatten, Tonplatten
Zementplatten und Klinker

Für Wandbekleidung:

Porzellanplatten - Majolikaplaten
Glasurplatten

Auf Wunsch auch Fertiglegung der
Platten durch geübte Plattenleger

Man verlange Offerte.

Gemeinn. Baugenossenschaft Cronberg-Schönberg

In unserm Hause Schreyerstraße 25 ist eine

Wohnung von 3 Zimmern
mit Bad, Mansarde, Waschküche, Garten
usw. zu vermieten.

Hof-Uhrmacher Heinrich Lohmann

Vorshuß-Verein für Cronberg und Umgegend e. G. m. u. h.

Der Geschäftskreis umfaßt:

1. Für Mitglieder und Nichtmitglieder:

die Annahme von Spar-Einlagen mit täglicher Verzinsung 3 1/2 %
die Führung von laufender Rechnung ohne Credit.

2. Für Mitglieder:

die Gewährung von Vorschüssen
die Gewährung von Credit in lfd. Rechnung gegen Bürgschaft u. Effektdépôts
die Discontierung von Wechseln auf das In- und Ausland
den commissionsweisen An- und Verkauf von Effekten
die Umwechslung von Coupons und Geldsorten.

Büro stunden: Montags, Mittwochs und Freitags von 2—4 Uhr,
Donnerstags von 2—3 Uhr nachmittags.
Der Vorstand.



ASKOKS

Gaswerk Höchst am Main

22 Homburgerstraße 22.

sauber abgeliebt
in den Körnungen:

0—10 mm
10—20 mm
20—40 mm
40—60 mm
und
über 60 mm

empfehl

1897er.

Rekruten-Versammlung

Samstag abend 8 Uhr
Zusammenkunft

bei Kamerad W. Weidmann
Gasthaus „Zum Adler“.

Ein gebraucht. Fülllofen
und hoher Ofenschirm zu ver-
kaufen. Neuerbergweg 4 p.

Tüchtiges

Mädchen

20 Jahre alt, sucht Monatsstelle
in besserem Hause.
Näheres Geschäftsstelle.

Eilt!

Trotz des Mangels an Roh-
materialien liefern wir noch:
Weißer Schmierleife
zu 36 Mark per Zentner

Gelber Schmierleife
zu 42 Mark per Zentner.

Verband gegen Nachnahme oder
vorherige Kasse.

Bargmann, Kiel

Hohenstaufenring 37.

Wir suchen per sofortigem Eintritt
Maschinen Schlosser
Blech Schlosser
Bleilöther

G. Schiele & Co.

Gesellschaft m. beschränkt. Haftung
Ventilatoren- und Pumpenwerke
Eschborn a. I.

Tassen, Suppen-Terinen, Teller,
Kannen und dergleichen
zu kaufen gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

Möbel, Bilder

großer Spiritus-Kocher
und anderes verschiedenes billig
zu verkaufen.

Burgerstrasse 2.

Wegen Platzmangel zu verkaufen

Ein Schaukelpferd,
gebrauchtes Bett,

2 Küchenbänkel,

1 Waschtisch,

1 Nachtschränkchen
zerlegb. Kinderstühlch.

Näheres Doppesstraße 14.

Segen stiftet die Frau

Kaisers Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen.

Wenn sie die Ihren
wie ohne Kaiser's
Brust-Caramellen
auf die Straße
läßt! Dann bleiben
Katarre beim häß-
lichsten Wetter aus.
Von Millionen im
Gebrauch bei

Husten, Heiserkeit, Brust-Katarre, Ver-
schleimung, Krampf, und Reizhusten.
Hochwillkommen jedem Krieger.

6100 Zeugnisse von Aerzten und
Private. Paket 25 Pfennig.

Kriegspackung 15 Pf.
Achte auf die Schutzmarke 3 Tannen.

Zu haben in Apotheken sowie bei
Karl Gerstner in Cronberg.

46. Jugendkompagnie

Altkönig,
Durch Verfügung des Königl.
Herrn Landrats des Ober-Taunus-
kreises vom 25. 10. 15 Nr. L
10361 ist die Ortsgruppe Schön-
berg der 47. Jugendkompagnie
nunmehr d. 46. Jugendkompagnie
zugeteilt worden.

Kopp Scholl

Bürgermeister. Kommandant.

3 Zimmerwohnung

mit Zubehör zu vermieten.

Näheres Geschäftsstelle.

4 j. Wohnung

mit schöner Aussicht, Bad und
Klosett, sowie 2 und 3-Zimmer-
wohnung zu vermieten. Näheres
Geschäftsstelle.

Für Buß- u. Bettag

Dienstag frisch eintreffend

Brat-Schellfische

Pfund 46 s

Kabeljau mittel Pf 56 s

Große Schellfische

Pfund 85 s

Holländische Vollheringe

Stück 18 s

Feinste Rollmöpse

Stück 14 s

la. Bismarckheringe

3. billigsten Tagespreis.

Soyama

1 Pfund-Dose 70 s

1 Pfund-Dose 70 s

Gemüse-Nudeln

Pfund 50 s

Suppen-Telg-Makka-

roni Pfund 50 s

Stangen-Makkaroni

Pfund 62 s

Kafento

best. Kaffee-Erf.

1/2 Pfund-Paket 50 s

Malkaffee

garant. echt Mal.

1 Pfund-Paket 45 s

Ess-Kastanien

Pfund 35 s

Citronen frisch u. saftig

Stück 8 s

Zwiebeln holländ.

Pfd. 20 s

Schade & Füllgrabe

Hauptstraße 3; Telephon 103

Gesucht

2 Zimmerwohnung

mit schöner Aussicht, Bad und
Klosett, sowie 2 und 3-Zimmer-
wohnung zu vermieten. Näheres
Geschäftsstelle.